

1. Zielsetzung

- Die Facharbeit dient dem selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen beispielhaft lernen, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie sie geschrieben wird.
- Themen sollen nach Möglichkeit eigenständig gesucht, eingegrenzt und strukturiert werden.
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung sollen genutzt werden.
- Informationen und Materialien sollen sachgerecht ausgewertet werden.
- Der Prozess der Erarbeitung soll in einem Arbeitstagebuch festgelegt werden, das zu den jeweiligen Beratungsgesprächen mitzubringen ist.
- Die Darstellung der Ergebnisse soll in formal festgelegter, angemessener Form erfolgen.

2. Vorgaben

- Jede Schülerin und jeder Schüler der Q1 muss eine Facharbeit schreiben. (Ausnahme: die Schüler*innen des Projektkurses. Hier ersetzt die Projektarbeit die Facharbeit.)
- Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im Schulhalbjahr Q1.2.
- Eine Facharbeit kann nur in einem Fach geschrieben werden, das zuvor schriftlich belegt wurde.
- Jede Lehrerin bzw. jeder Lehrer (pro Person, nicht pro Kurs) betreut in der Regel maximal fünf Facharbeiten.
- Die Anwahl des Faches von Seiten der Schülerin oder des Schülers wird nach Möglichkeit berücksichtigt, mit einer Auslosung ist jedoch zu rechnen.
- Die Facharbeit muss im vorgegebenen Zeitraum geschrieben werden. Ausnahmen müssen zuvor beim Schulleiter beantragt und von diesem genehmigt werden.
- Eine Verlängerung der Arbeitszeit aufgrund von Krankheit ist nur bei längerer Krankheit und nur auf der Grundlage eines ärztlichen Attests möglich.
- Eine verspätet abgegebene Facharbeit wird mit der Note "ungenügend" bewertet.

3. Themen und Themenwahl

Die Themen von Facharbeiten sollten (müssen aber nicht) aus dem Unterricht erwachsen und auch wieder zum Unterricht zurückführen, müssen aber nicht an das aktuelle Halbjahresthema gebunden sein. Dabei können sich die Schülerinnen und Schüler für fachspezifische, aber auch für fächerübergreifende und fächerverbindende Themen entscheiden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen selbst Themen und Themenbereiche vorschlagen. Die Fachlehrkraft grenzt das Thema sinnvoll ein und konkretisiert es in Absprache mit der Schülerin/dem Schüler so, dass es in der vorgesehenen Zeit bearbeitet werden kann. Die Fachlehrkraft legt dann das Thema endgültig fest.

Kleine Checkliste zur Themensuche

Die folgende Liste soll eine Hilfe sein, das geeignete Thema für die eigene Arbeit zu finden. Versuchen Sie, für jede Frage mehrere Bereiche zu ermitteln und vergeben Sie dann Punkte, die Ihre Einschätzung widerspiegeln. Das Gesamtergebnis kann einen Anhaltspunkt geben, unter welchen Themenbereichen man weitersuchen sollte.

- In meinem Fach interessieren mich folgende Bereiche ganz besonders: ...
- Nach meinem Eindruck bin ich durch den Unterricht der Oberstufe auf folgende Bereiche besonders gut vorbereitet: ...
- Zu den folgenden Bereichen habe ich bereits Material oder Informationen, die über den Unterricht hinausgehen: ...
- Zu folgenden Bereichen habe ich Lust, etwas zu schreiben: ...
- Zu folgenden Bereichen kann ich mit Unterstützung durch Freunde und Bekannte rechnen: ...

4. Termine im Schuljahr 2023/2024

Dienstag, 7.11.23	2. Std.	Infoveranstaltung zur Facharbeit	Aula
Montag, 13.11.23	11.35 Uhr (Ende 2. Pause)	Spätester Abgabetermin für den Wahlzettel (Wahl des Faches der FA)	Abgabe bei der Jahrgangsstufenleitung (AMG/KLE)
Montag, 20.11.23		Aushang der Fächerzuordnungen	Infokasten SII (gegenüber dem Lehrerzimmer)
bis zum 1. Beratungsgespräch (siehe unten)		Bearbeitung der Hausaufgabe	siehe Zettel aus der Vollversammlung
ab Montag 20.11. bis Freitag, 1.12.23		1. Beratungsgespräch mit der betreuenden Fachlehrkraft	zum 1. Beratungstermin vorbereitete Hausaufgabe mitbringen (siehe oben)
Mittwoch, 6.12.2023	1.–6. Std.	Blocktag Facharbeit	
ab Donnerstag, 7.12. bis Mittwoch, 20.12.23		2. Beratungsgespräch mit der betreuenden Lehrkraft	zum 2. Beratungstermin: Vorlage der Gliederungspunkte, erste Literaturvorschläge, evtl. Exzerpte und erste Aufzeichnungen, Arbeitstagebuch
Freitag, 12.1.24	1.–5. Std.	Informationsveranstaltung „Einführung in das Informationssystem der Unibibliothek“ der RUB	Zoom-Schulung (von privaten Rechnern von zu Hause aus) mit anschl. Recherche vor Ort (Kernzeit 10.00 – 11.30 Uhr)
Montag, 15.1.24		Beginn der Schreibzeit für die FA	
ab Montag, 15.1.24		3. Beratungszeitraum	zum 3. Beratungstermin: Vorlage erster Kapitel der Arbeit, Arbeitstagebuch
Montag, 26.2.24	12.00 Uhr	Letzter Termin zur Abgabe der FA	im Sekretariat

5. Formale Anforderungen an die Facharbeit

5.1 Die Bestandteile der Facharbeit

- Titelblatt
- (Vorwort)
Ein Vorwort muss man nicht schreiben. Es gehört auch nicht zum sachlichinhaltlichen Teil der Facharbeit. Allerdings kann man ein Vorwort dazu nutzen, um persönliche Erklärungen abzugeben, etwa über Motivationen, Erwartungen, Zielvorstellungen sowie faktische Gegebenheiten, die für Konzeption und Gang der Arbeit von Bedeutung waren.
- Inhaltsverzeichnis
Das Inhaltsverzeichnis erfasst sämtliche Gliederungsteile, die ihm folgen - also z. B. nicht ein ihm vorangestelltes Geleitwort oder Vorwort. Facharbeiten kommen mit wenigen Gliederungspunkten aus. Die Gliederung ist auch deshalb wichtig, weil sie schon bei der Beratung einen Überblick über die Facharbeit gibt und sachdienliche Hinweise erlaubt.
- Einleitung
Die Einleitung ist im Gegensatz zum Vorwort Bestandteil des eigentlichen Textes. Sie eröffnet die Möglichkeit, Zielsetzungen und Arbeitshypothesen, angewandte Methoden, Kriterien der Materialauswahl usw. darzustellen sowie den eigenen Arbeitsansatz deutlich zu machen.
- Hauptteil (untergliedert in mehrere Kapitel)
Hier erfolgt die inhaltliche Darlegung und Argumentation, die ausführliche Auseinandersetzung mit Texten bzw. Materialien, evtl. gestützt auf Experimente, Berechnungen, Befragungen u. ä.. Der Hauptteil kann in mehrere Schritte untergliedert sein.
- Schluss
- Literaturverzeichnis
Dieses Verzeichnis fasst alle für die Arbeit verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge (nach Autorennamen) zusammen. Sowohl die wörtlich zitierten wie die ansonsten verwendeten Quellen werden hier aufgeführt, d.h. dass Lexika in das Literaturverzeichnis gehören, wenn sie für die Begriffsdefinitionen der Facharbeit verwendet worden sind, nicht aber Rechtschreibwörterbücher usw., da sie keine Quellen darstellen. Das Literaturverzeichnis kann dazu verwendet werden, um die Quellenangaben im Text abzukürzen.
- evtl. Anhang
- Erklärung über die selbstständige Anfertigung:
"Ich erkläre, dass ich die Facharbeit selbstständig angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe." (Datum, Unterschrift)

5.2 Gestaltung des Titelblatts und des Inhaltsverzeichnisses

Muster: Titelblatt

Lessing-Schule Bochum
Kurs: Grundkurs Deutsch 1 Schuljahr: 2022/2023 Kurslehrer/in: Name
Hier steht der Titel der Arbeit
Ulrich Gernzurschul Schulstr. 13 44892 Bochum

Muster: Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	
	Seite
1 Einleitung	2
2 Kapitelüberschrift 1	3
3 Kapitelüberschrift 2	5
3.1 Unterkapitel 1	6
3.2 Unterkapitel 2	7
4 Kapitelüberschrift 3	9
5 Schluss	10
6 Literatur	11
7 Anhang	12

5.3 Weitere formale Vorschriften

- Der Textumfang beträgt etwa 8 - 12 DIN-A4-Seiten.
- Die Seiten werden nur einseitig beschriftet.
- Der Text wird mit 1,5-fachem Zeilenabstand formatiert.
- Der Text hat rechts einen Korrekturrand von ca. 5 cm, alle anderen Ränder: ca. 2 cm.
- Es wird ein Standard-Zeichensatz (Times New Roman, Arial) in der Größe 12pt benutzt.
- Kapitelüberschriften werden fett gedruckt und linksbündig angeordnet.
- Die Seiten werden durchnummeriert, die Seitenzählung beginnt mit dem Inhaltsverzeichnis.
- Titelblatt und Selbständigkeitserklärung erhalten keine Seitenzahl und gehören somit auch nicht zum Textumfang der Arbeit.
- Der Anhang gehört ebenfalls nicht zum Textumfang der Arbeit.
- Die Arbeit wird ungelocht und ungeheftet in einem Clip-Schnellhefter abgegeben.
- Die Arbeit wird zusätzlich auf einem Stick abgegeben.

5.4 Regeln für das Zitieren

Keine Arbeit, auch keine philosophische Doktorarbeit, fußt allein auf eigenen Gedanken. Es gehört zur wissenschaftlichen Fairness und Korrektheit anzugeben, wenn das verwendete Gedankengut oder Material aus fremden Quellen stammt. (D.h. auch dann ist die Quelle anzugeben, wenn ich Aspekte Texten entnehme oder Textstellen umformuliere!)

Dazu stehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten offen:

1. Der **Verweis auf eine Quelle durch Erwähnung im Text**. Dazu kann man sich am besten auf das **Literaturverzeichnis der Facharbeit** beziehen. Wenn dort etwa folgendes Buch angegeben ist: **Smith, Adam, Der Wohlstand der Nationen, München, dtv, 1978**, und dies das einzige Buch von Adam Smith ist, das man in einer Ausgabe aus dem Jahr 1978 zitiert, so verweist man im Text in einer Klammer auf die entsprechende Stelle in Smith' Buch (vgl. **Smith 1978, S. 100**). Gibt es mehr als einen Smith im Literaturverzeichnis, setzt man den Vornamen hinzu (vgl. **Smith, Adam 1978, S. 100**). Sind mehrere Bücher des Autors im selben Jahr erschienen, so setzt man einen Ordnungsbuchstaben hinzu, der auch im Literaturverzeichnis angegeben sein muss (vgl. **Smith 1978a, S. 100**), (vgl. **Smith, Adam 1978a, S. 100**). Das "vgl." (vergleiche) macht deutlich, dass es sich um einen Verweis auf eine Quelle handelt.
2. Das wörtliche Zitat eignet sich besser zur direkten Auseinandersetzung mit dem Gedankengut anderer und zur Verstärkung der Belegkraft. Deshalb wird in wissenschaftlichen Arbeiten häufig zitiert. Das Zitat ist eine wörtliche und sinngemäße Wiedergabe eines Auszugs aus einer Quelle. Es wird durch Zitatstriche kenntlich gemacht und häufig im Text eingerückt.

"Wird eine Quelle bzw. ein Auszug daraus im Wortlaut wiedergegeben, so muss das Zitat der Vorlage auch in den kleinsten Details einschließlich der Zeichensetzung entsprechen. Jeder eigene Eingriff in die Quelle (...) muss eindeutig sichtbar gemacht werden."¹ oder so: (**Poenicke, 1988, S.130**)

Statt die Quelle in einer Fußnote anzugeben, ist es durchaus üblich in der unter 1. beschriebenen Weise zu zitieren. Da es sich um ein wörtliches Zitat handelt, entfällt das „vgl.“ bei der Literaturangabe. Auch die (alte) Rechtschreibung muss erhalten bleiben. Auslassungen werden durch eine Klammer und Auslassungszeichen kenntlich gemacht.

¹ Poenicke, Klaus. Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag, 1988, S. 130

Regeln:

- Das Zitat muss der Vorlage in allen Einzelheiten entsprechen.
- Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt. Finden sich im Zitat selbst noch Zitate, so werden halbe Anführungszeichen verwendet.
- Werden innerhalb des Zitats Einschübe nötig (meist aus grammatischen Gründen), so müssen diese durch eckige Klammern gekennzeichnet werden.
- Auslassungen innerhalb von Zitaten dürfen den Sinn nicht verfälschen und werden durch drei Punkte angezeigt.
- Zitate in Fremdsprachen werden in aller Regel im Original verwendet.
- Wird ein Zitat in einen laufenden Satz eingegliedert, so müssen trotzdem der Satzbau, das Tempus und die Interpunktion des Originals erhalten bleiben. Der Einbettungssatz muss entsprechend formuliert werden. Meist ist es besser, das Zitat ganz vom eigenen Text abzusetzen.
- Die Quelle des Zitats muss immer angegeben werden.

5.5 Quellenangaben

Die Quellenangaben sollten nach dem folgenden Muster gemacht werden, das der DIN 1505 T2 (Titelangaben von Dokumenten) entspricht. Diese Form ist zwar nicht vereinheitlicht, wichtig ist es aber, eine bestimmte Form durchgängig einzuhalten.

a) Selbstständig erschienene Literatur:

Nachname(n) des Verfassers, Vorname(n) des Verfassers. Titel des Buchs. Untertitel des Buchs (falls vorhanden). (Auflage.) (Titel der Reihe oder Serie.) Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr, Seitenangabe

Beispiel:

Schulze, Gerhard. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt/New York: Campus, 1993

Die Angaben sind der Titelseite des Buches, in der Regel also der zweiten Innenseite und deren Rückseite, zu entnehmen.

Es werden bis zu drei Verfassernamen, durch Semikolon voneinander getrennt, angegeben. Sind mehr Verfasser oder ist kein Verfasser angegeben, so wird der Name des Herausgebers genannt, versehen mit dem Zusatz **Hg.** oder **Hrsg.** Ist auch kein Herausgeber zu ermitteln, so erscheint das Buch nur unter seinem Titel.

b) Nicht selbstständig erschienene Quellen (Zeitungs-, Zeitschriftenartikel usw.):

Nachname(n) des Verfassers, Vorname(n) des Verfassers. Titel der Veröffentlichung. Titel der Zeitschrift usw. Herausgeber. Serie oder Folge. Band- oder Jahrgangsnummer oder Nummer der Einzelausgabe. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr, Seitenangabe

Beispiel:

Jürgens, Helge; Jürgensen, Kirsten. Abfallpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Politische Bildung. Hrsg. Von Uwe Andersen, Gotthart Breit, Peter Massing, Wichard Woyke. Heft 3. Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 1998

Die Angaben sind dem Impressum der Zeitschrift und der ersten Seite des Aufsatzes zu entnehmen.

- c) Internet-Quellen sollten entsprechend der international entwickelten ISO 690-2 angegeben werden:

Nachname(n) des Verfassers, Vorname(n) des Verfassers. Titel [online]. Datum der Erstellung des Dokuments, (Datum des Updates). Internet-Adresse. Datum des Aufrufs

Beispiel:

Carroll, Lewis. Alice's Adventures in Wonderland [online]. November 1994, update: 10. Februar 2010. <http://www.germany.eu.net/books/carroll/alice.html>. 29.12.2011

Die Internet-Adresse (URL) entnehmen Sie bitte der Anzeige in Ihrem Browser, die übrigen Angaben der Website.

6. Die Beurteilung der Facharbeit

Hier können nur die allgemeinen Beurteilungskriterien angegeben werden, die fachspezifischen Kriterien werden von der jeweiligen Fachkonferenz festgelegt.

Eine **Checkliste mit Bewertungskriterien**, die auch Bestandteil der korrigierten Arbeit sein kann, findet sich im Anhang.

Die zuständigen Gremien der Schule haben auf Vorschlag der Kommission „Facharbeit“ festgelegt, dass

- 70% der fachspezifischen Bewertung unterliegen sollen,
- die äußere Gestaltung mit 10% in die Bewertung eingeht,
- die Führung eines Arbeitstagebuches und die daraus resultierende Mitarbeit in den Beratungsgesprächen mit 20% berücksichtigt wird.

Die Umrechnung der Noten und Prozentanteile erfolgt nach dem Beispielschema:

	Note	Punkte	Gewichtung	
äußere Form	2+	12	12 * 0,1	1,2
Arbeitstagebuch, Beratungsgespräche	2-	10	10 * 0,2	2,0
fachspezifische Kriterien	3+	9	9 * 0,7	6,3
Summe				9,5

Endnote ~ 10 Punkte = gut minus

7. Protokollbogen und Arbeitstagebuch zur Facharbeit

Von den Schülerinnen und Schülern sollen während der Arbeitszeit die Fortschritte in einem Arbeitstagebuch festgehalten werden. Dieses **Arbeitstagebuch** ist zu den Beratungsgesprächen mitzubringen. Die Ergebnisse der Beratungsgespräche werden in einem **Protokollbogen** festgehalten. (Beide Dateien finden sich ebenfalls auf der Homepage und für Lehrkräfte auch auf dem Server.)